

Spielplatz der Windbarone

■ **Betrifft:** Windenergieanlagen in der Gemeinde Borchchen.

Betreiber und Investoren von Windkraftanlagen (WKA) versuchen mit allen Mitteln Borchener Flächennutzungsplan (FNP) zu torpedieren.

Die Vorwürfe der WKA-Betreiber- und Investorenlobby gegen den Borchener Gemeinderat und Bürgermeister reißen nicht ab. Borchchen soll endlich einen neuen Flächennutzungsplan auf den Weg bringen, damit die Betreiber auch hier – ohne Rücksicht auf Lebensqualität von Mensch und Tier – in großem Stil WKA (200 Meter und höher) bauen können.

Diese Betreiber, die bereits die Stadt Lichtenau und ihre Dörfer fast vollständig mit Windriesen zugestellt und auch in anderen Gemeinden kaum noch eine Grünfläche un bebaut gelassen haben, werfen dem Borchener Bürgermeister und Gemeinderat eine Klimaziel-Verhinderungspolitik vor. In anderen Kommunen wurden bestehende Flächennutzungspläne laufend so geändert, dass eine maximale Ausbeute durch die Betreiber erzielt werden kann. Die Argumentation: 200 Meter hohe WKA erzeugen mehr Strom und erzielen mehr Rendite und Gewerbesteuer, damit sei allen geholfen.

Der Rat der Gemeinde Borchchen hat sich von dieser Haltung distanziert und steht fest hinter dem bestehenden FNP, der Windräder in maximaler Höhe von 100 Meter auf genau ausgewiesenen Flächen festgeschrieben hat. In den Bürgerversammlungen in Lichtenau wurden dann vollmundige Versprechen seitens der Betreiber und auch des Kreises Paderborn gemacht, wie etwa

◆ **Nachtbefeuerung.** Alle WKA würden sofort nachgerüstet, sobald die entsprechende Technik verfügbar ist.

◆ **Repowering:** Viele bestehende kleine Anlagen werden zugunsten der 200-Meter-WKA repowert.

◆ **Lebensqualität:** Es wird alles getan, damit die Anwohner nicht belästigt werden (Sichtkorridore, großer Abstand zu Häusern)

◆ **Gewerbesteuer:** Die Gemeinden erhalten hohe Gewerbesteuereinnahmen.

Nun erfolgt die große Ernüchterung: Eine Nachrüstung der Nachtbefeuerung steht zur Verfügung, wird aber aus Kostengründen – von den Betreibern nicht durchgeführt. Auch der Kreis Paderborn hat angeblich keine Handhabe, diese Nachrüstungen einzufordern. Die alten Anlagen werden nicht repowert, im Gegenteil, jetzt wird sozusagen in zwei Etagen gebaut. Zuerst die kleine 100-Meter-Anlage und dahinter gleich die große 200-Meter-Anlage. Die Lebensqualität der Anwohner ist erheblich gesunken (ständiger Lärm durch die Vielzahl der Anlagen nahe der Häuser, Blinklichtgewitter in der Nacht). Die Gewerbesteuereinnahmen sind so gering, dass manch einer Gemeinde nun die Augen aufgehen.

Wer jetzt die B 64 oder B 68 stadtauswärts fährt, reibt sich verwundert die Augen. Der Horizont ist voll bestückt mit Windindustrie und die Nacht wird, soweit das Auge reicht, in rote Blinklichter getaucht. Borchens Bürgermeister Allerdissen fordert zu Recht ethische Werte zum Schutze der Landschaft und Lebensqualität ein. Danke dafür und bitte weiter so.

Elke Reinhardt
33178 Borchchen